

Salzburg

in

Beschäftigte - Arbeitslose - Gastarbeiter

Zahlen

5



B E S C H Ä F T I G T E - A R B E I T S L O S E
G A S T A R B E I T E R

(AUSGEWÄHLTE DATEN ZUR SITUATION AUF DEM ARBEITSMARKT IN DER
STADT SALZBURG IM 3.QUARTAL 1975)

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Stadtgemeinde Salzburg
(Amt für Statistik), 5024 Salzburg, Schloß Mirabell.

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Gerhard Pichler

Druck: Druckerei Roser, 5023 Salzburg-Gnigl, Schillinghofstr. 6
Tel. (06222) 77238

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

TEXTTEIL:	Seite 5 - 10
TABELLENTEIL:	Betriebe und unselbständig Beschäftigte	
	Tabellen 1 - 4	Seite 11 - 19
	Arbeitslose und offene Stellen	
	Tabellen 5 - 11	Seite 20 - 25
	Gastarbeiter	
	Tabellen 12 - 15	Seite 26 - 29

Quellenangabe:

Beschäftigte: Julizählung der Salzburger Gebietskrankenkasse
Arbeitslose - offene Stellen - Gastarbeiter: Unterlagen des
Landesarbeitsamtes bzw. des Arbeitsamtes Salzburg

AUSGEWÄHLTE DATEN ZUR SITUATION AUF DEM ARBEITSMARKT IN DER
STADT SALZBURG IM 3. QUARTAL 1975

Anlaß für die vorliegende Broschüre ist die Frage, ob und wenn ja, in welchem Ausmaß die derzeitige, angespannte wirtschaftliche Lage auch in der Stadt Salzburg zahlenmäßig ihren Niederschlag findet. Die Beschränkung auf die Darstellung der Situation auf dem Arbeitsmarkt wurde deshalb vorgenommen, weil einerseits die Arbeitsmarktsituation derzeit generell im Brennpunkt des öffentlichen Interesses steht und andererseits als einzige auch im Wege direkter Erhebungen relativ kurzfristig feststellbar war.

Während die Anzahl der Betriebe mit mindestens 1 unselbständig Beschäftigten in den letzten 25 Jahren von 3.258 auf 6.244 stieg (+ 92%), stieg die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Versicherte bei der Salzburger Gebietskrankenkasse) von 39.307 auf 78.051 (+99%). Im Vergleich dazu wuchs die Einwohnerzahl um 33%, nämlich von 102.927 im Jahre 1951 auf 137.000 im Jahre 1975. Mit anderen Worten: Während eines Vierteljahrhunderts haben sich die Betriebe sowie die Beschäftigten verdoppelt und die Anzahl der Einwohner stieg um 1/3.

Auffallend ist, daß diese stetige "Aufwärtsentwicklung" von 1974 auf 1975 erstmals stark gebremst wurde: Sowohl die Anzahl der Betriebe als auch die der Beschäftigten weisen erstmals minimale Steigerungsraten auf. Bei den Betrieben + 0.9% gegenüber bisher \emptyset ca. 3%. Bei den Beschäftigten + 0.4% gegenüber bisher \emptyset ca. 5.5 %.

Wie aus Tabelle 1 ersichtlich, ist die Betriebsanzahl in den Wirtschaftsklassen Land- und Forstwirtschaft, Beherbergungs- und Gaststättenwesen sowie persönliche, soziale und öffentliche Dienste sogar leicht gesunken. Bei den Beschäftigten waren Einbußen in der Land- und Forstwirtschaft, im verarbeitenden Gewerbe und der Industrie sowie bei Handel und Lagerung zu verzeichnen.

29.8% aller Betriebe und 22.1% aller Beschäftigten entfielen auf die Wirtschaftsklasse Handel und Lagerung. 20.2% der Betriebe

und 22.9% der Beschäftigten auf persönliche, soziale und öffentliche Dienste. Es folgten das verarbeitende Gewerbe und die Industrie mit 17.6% der Betriebe sowie 19.2% der Beschäftigten und das Geld-, Kredit- und Versicherungswesen mit 15.6% aller Betriebe und 10.0% aller Beschäftigten. 6.2% der Betriebe entfielen auf das Beherbergungs- und Gaststättenwesen, 5.9% auf das Bauwesen. Bei den Beschäftigten betragen die Anteile für das Beherbergungs- und Gaststättenwesen 4.8% und für das Bauwesen 10.8%.

Aus Tabelle 2 geht hervor, daß der Anteil der Frauen an den unselbständig Beschäftigten 43.8% im Jahre 1975 (43.3% im Jahre 1974) betrug. Vor 25 Jahren hingegen waren nur 32.5% aller unselbständig Beschäftigten Frauen. Den höchsten Anteil an weiblichen Beschäftigten, nämlich 61.2% hatte die Wirtschaftsklasse Beherbergungs- und Gaststättenwesen aufzuweisen. Es folgten die persönlichen, sozialen und öffentlichen Dienste mit 58.9%, die Wirtschaftsklasse Handel und Lagerung mit 52.7% sowie das Geld-, Kredit- und Versicherungswesen mit 50.7%. Das Bauwesen sowie die Energie- und Wasserversorgung waren hingegen reine "Männerdomänen". Der Frauenanteil betrug hier nur 9.0% bzw. 15.0%.

Der Altersaufbau der unselbständig Beschäftigten ist aus Tabelle 3 ersichtlich und zeigt folgendes Bild, wobei sich die in Klammern angegebenen Zahlen auf das ganze Bundesland Salzburg beziehen: 41.6% (45.9%) waren unter 30 Jahre alt, 42.1% (39.8%) waren 30 - 49 Jahre alt und 16.3% (14.3%) waren über 50 Jahre alt.

39.1% aller männlichen und 44.8% aller weiblichen unselbständig Beschäftigten waren unter 30 Jahre alt. Zwischen 30 und 49 Jahre waren 45.5% der männlichen und 37.8% der weiblichen Beschäftigten und in der Altersgruppe 50 und darüber befanden sich 15.4% der männlichen und 17.4% der weiblichen unselbständig Beschäftigten.

Interessant, weil in einer derartigen Deutlichkeit nicht mehr erwartet, ist auch die Tatsache, daß in der Altersgruppe unter 19 Jahre der Anteil der Frauen 52.8% betrug, in der Gruppe der 20 - 29-jährigen auf 45.3% sank und schließlich in der Altersgruppe der 30 - 39-jährigen mit 38% den anteilmäßigen Tiefpunkt erreichte.

Natürlich ist der Frauenanteil bei der Altersgruppe der über 60-jährigen noch geringer, aber hier handelt es sich ja um Ergebnisse, die allein aus dem früheren Pensionsalter der Frau resultieren. In der Altersgruppe der 40 - 49-jährigen stieg der Frauenanteil wieder auf 41.3% und erreichte seinen zweiten Höhepunkt in der Gruppe der 50 - 59-jährigen mit 50.0%.

Tabelle 4 bringt eine Aufgliederung der unselbständig Beschäftigten nach Lohnstufen, Geschlecht und Wirtschaftsklassen. Bei den Lohnstufen handelt es sich um "von- bis" Beträge des monatlichen sozialversicherungspflichtigen Einkommens. Diese Lohnstufen stellen, abgesehen von einer direkten Befragung der Bevölkerung, derzeit für den Bereich der Landeshauptstadt Salzburg die einzige Möglichkeit dar, Daten über die Einkommensverhältnisse der in der Stadt Salzburg unselbständig Beschäftigten zu erhalten. Diese Lohnstufenstatistik hat leider den Nachteil einer sehr großen offenen Klasse am Ende der Reihe (z.B.: 11.550 - und darüber) und einer etwas eigenwillig anmutenden Klasseneinteilung. Diese Nachteile sind aber nicht Schuld des Statistikers, sondern liegen im System der Lohnstufen, die vom Bundesministerium für Soziale Verwaltung festgelegt werden, begründet. Trotzdem lassen sich eine Menge interessante Details aus dieser Tabelle ablesen, wobei sich der Herausgeber die Freiheit nimmt, die einzelnen Lohnstufen, zwecks Verdeutlichung der Aussagekraft, auf-, bzw. abzurunden:

4.8% (bzw. 3.757) aller unselbständig Beschäftigten hatten ein versicherungspflichtiges Einkommen von unter S 2.000.-. Für das ganze Bundesland Salzburg lag der analoge Prozentsatz bei 5.9%. 10.6% bezogen ein versicherungspflichtiges Einkommen zwischen S 2.000.- und S 4.000.- Land Salzburg 11.8%. Bei 18.6% bzw. 20.2% im Land Salzburg lag dieses Einkommen zwischen S 4.000.- und S 6.000.-. 22.7% (21.8% im Land Salzburg) hatten ein versicherungspflichtiges Einkommen zwischen S 6.000.- und S 8.000.-, 19.3% (19.0% im Land Salzburg) zwischen S 8.000.- und S 10.000.- rund 24.0% (21.3% im Land Salzburg) von über S 10.000.-.

Aus der Kombination von Lohnstufe und Geschlecht ist deutlich ersichtlich, daß das oft zitierte Argument von der "Unterbezahlung" der Frau auch für die Stadt Salzburg seine Gültigkeit hat. Während sich nämlich nur 19.4% aller Männer in den 3 untersten Lohnstufen (bis S 6.000.-) befanden, betrug der analoge Prozentsatz bei den Frauen 52.4%. 22.5% aller männlichen und 23.0% aller weiblichen unselbständig Beschäftigten waren in der Lohnstufe S 6.000.- - S 8.000.-. In den 3 höchsten Lohnstufen von S 8.000.- und darüber befanden sich hingegen 58.0% aller männlichen und nur 24.5% aller weiblichen Arbeitnehmer! Auch innerhalb der einzelnen Lohnstufen war der Anteil der Frauen am größten bei den 3 niedrigsten Lohnstufen, nämlich 67.8% und am geringsten bei den 3 höchsten Lohnstufen, nämlich 24.8%.

Tabelle 4 bringt neben der bereits erwähnten Darstellung auch noch eine Aufgliederung der Lohnstufen und des Geschlechtes innerhalb der einzelnen Wirtschaftsklassen, worauf jedoch im Rahmen dieser gerafften Erläuterung des Tabellenteiles nicht eingegangen werden kann.

Die Tabellen 5 bis 11 geben eine detaillierte Übersicht über die Arbeitslosen und die offenen Stellen mit Stand August 1975 mit Vergleichsangaben für August 1974.

Wenn es auch, wie aus dem Zahlenmaterial hervorgeht, in der Stadt Salzburg (nicht zu verwechseln mit dem Arbeitsamtsbezirk Salzburg) derzeit kein statistisch relevantes Arbeitslosenproblem gibt, so gehört eine Darstellung dieser Materie dennoch obligat zu einer vergleichenden Studie über die Situation am Arbeitsmarkt; Vielfach Vermutetes wird hier schriftlich bzw. zahlenmäßig belegt und ergibt im Zusammenhang mit den Betriebs-, Beschäftigten- und Gastarbeiterzahlen vielleicht neue Eindrücke. Vorweg kann jedoch betont werden, daß in der Stadt Salzburg in der letzten Zeit keine Kündigungen bzw. Entlassungen größeren Umfangs vorgenommen wurden und auch keine Fälle von Kurzarbeit bekannt wurden.

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen stieg von 230 im August 1974 auf 541 im August 1975. Interessant ist, daß sich im gleichen Zeitraum die Anzahl der offenen Stellen von 1.693 auf 682 verringerte, was einer Abnahme von 60% entspricht. Im gesamten gesehen haben sich somit Arbeitslose und offene Stellen einander fast angeglichen. Der naheliegende Schluß, daß damit alle offenen Stellen besetzt werden könnten, ist dennoch leider nicht zutreffend, weil die offenen Stellen andere Berufssparten umfassen, als das Potential der Arbeitslosen.

Während die Arbeitslosen speziell in den Büro-, Sozial-, Kultur- und technischen Berufen überwogen, lag der Schwerpunkt der offenen Stellen bei der Industrie, dem Gewerbe, den Handels- und Verkehrs- sowie den Dienstleistungsberufen. Während sich die Abnahme der offenen Stellen ziemlich gleichmäßig auf Männer und Frauen verteilte, war die Zunahme der Arbeitslosen bei den Männern (von 84 auf 306) erheblich größer als bei den Frauen (von 146 auf 235).

Die Arbeitslosenrate, das ist eine beliebte Maßziffer, welche den Anteil der Arbeitslosen an der Summe der unselbständig Beschäftigten, incl. der Arbeitslosen darstellt, stieg von 0,43% (August 1974) auf 0,68% (August 1975). Im Land Salzburg betrug die Arbeitslosenrate 0,46% (August 1974) und 0,82% im August 1975.

5,2% der Arbeitslosen waren jünger als 20 Jahre, 34,7% waren 20 - 29 Jahre, 27,2% 30 - 39 Jahre, 17,9% 40 - 49 Jahre, 12,6% 50 - 59 Jahre und 2,4% waren über 60 Jahre alt.

Die Tabellen 12 bis 15 bringen eine Zusammenstellung von den im September 1975 in der Stadt Salzburg beschäftigten und von den im Stadtgebiet wohnhaften Gastarbeitern.

Die im Jahre 1973 ebenfalls im September erstmals vorgenommene Auszählung der Gastarbeiter in der Stadt Salzburg lieferte hierbei interessante Vergleichsdaten. Leider gibt es noch immer keinen arbeitsmäßig vertretbaren Weg, die Gastarbeiter mit allen nicht-beschäftigten Angehörigen statistisch zu erfassen, was als arger Mangel zu bezeichnen ist. Das vorliegende Zahlenmaterial bezieht sich daher nur auf die in einem Arbeitsverhältnis stehenden Gastarbeiter.

Während sich die Anzahl aller unselbständig Beschäftigten von September 1973 bis September 1975 von 75.000 auf ca. 80.000 (das heißt: um 6.7%) erhöhte, sank die Anzahl der beschäftigten Gastarbeiter im selben Zeitraum von 9.277 auf 7.221 (das heißt: um 22.2%). Der Anteil der in der Stadt beschäftigten Gastarbeiter an der Gesamtzahl aller unselbständig Beschäftigten sank demgemäß von 12.4% im September 1973 auf 9.0% im September 1975. Mit anderen Worten: während 1973 noch 8 Arbeitnehmer auf 1 Gastarbeiter entfielen, waren es 1975 bereits 11 Arbeitnehmer.

65.6% der Gastarbeiter waren in Industrie und Gewerbe beschäftigt, 8.4% im Handel und 26.0% im Dienstleistungssektor, davon etwas mehr als die Hälfte im Gastgewerbe.

Auch die Anzahl der in der Stadt wohnhaften Gastarbeiter ist rückläufig. Sie sank von 8.576 im September 1973 auf 6.674 im September 1975. Der Anteil an der Wohnbevölkerung betrug 1973 noch 6.4%, im September 1975 (bei einer geschätzten Wohnbevölkerung von 136.500) nur noch 4.9%. Auf einen wohnhaften Gastarbeiter entfielen 1973 noch 15 Einwohner, im September 1975 waren es bereits 20 Einwohner.

Aus Tabelle 15 läßt sich ablesen, wie sich die 6.674 in der Stadt wohnhaften Gastarbeiter auf die 32 statistischen Zählbezirke verteilten. An dieser Verteilung hat sich seit 1973 nicht viel geändert. Absolute Spitzenreiter waren weiterhin die beiden Bezirke 46 und 48 (Schallmoos und Gnigl) in denen allein 1/4 aller Gastarbeiter wohnten. Eine größere Anzahl von Gastarbeitern wohnte außerdem in den Bezirken 00 (Liefering), 20 (Maxglan südlich der Bayernstraße) und 40 (Itzling). In den 5 angeführten Bezirken wohnten insgesamt 2.819 Gastarbeiter, was einem Anteil von 42.2% aller wohnhaften Gastarbeiter entspricht.

Tabelle 1 : B e t r i e b e u n d A r b e i t -
n e h m e r n a c h W i r t s c h a f t s -
k l a s s e n

	1974 (Juli)		1975 (Juli)	
	Betriebe	Arbeitnehmer	Betriebe	Arbeitnehmer
INSGESAMT	6.191	77.761	6.244	78.051
Land- und Forst- wirtschaft	93	707	88	677
Energie- und Wasserversorgung	6	2.635	6	2.699
Steine- und Erdge- winnung, verarbei- tendes Gewerbe und Industrie	1.096	15.165	1.100	14.995
Bauwesen	365	8.849	369	8.465
Handel und Lagerung	1.832	17.578	1.858	17.255
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	390	3.740	389	3.757
Verkehr und Nach- richtenübermit- tlung	198	4.528	198	4.557
Geld- und Kredit- wesen, Privatver- sicherung, Wirt- schaftsdienste	946	7.492	977	7.789
Persönliche, sozi- ale und öffent- liche Dienste, Haushaltungen	1.265	17.067	1.259	17.857

Tabelle 2 : A r b e i t n e h m e r n a c h G e -
s c h l e c h t u n d W i r t s c h a f t s -
k l a s s e

	1974 (Juli)			1975 (Juli)		
	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
INSGESAMT	77.761	44.110	33.651	78.051	43.839	34.212
Land- und Forst- wirtschaft	707	520	187	677	505	172
Energie- und Wasserversorgung	2.635	2.249	386	2.699	2.293	406
Steine- und Erdge- winnung, verarbei- tendes Gewerbe und Industrie	15.165	9.656	5.509	14.995	9.536	5.459
Bauwesen	8.849	8.098	751	8.465	7.700	765
Handel und Lagerung	17.578	8.364	9.214	17.255	8.159	9.096
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.740	1.419	2.321	3.757	1.459	2.298
Verkehr und Nach- richtenübermit- tlung	4.528	2.971	1.557	4.557	3.002	1.555
Geld- und Kredit- wesen, Privatver- sicherung, Wirt- schaftsdienste	7.492	3.762	3.730	7.789	3.841	3.948
Persönliche, sozi- ale und öffent- liche Dienste, Haushaltungen	17.067	7.071	9.996	17.857	7.344	10.513

Tabelle 3 : Arbeitnehmer nach Geschlecht und Altersgruppe

	1974 (Juli)			1975 (Juli)		
	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
INSGESAMT	77.761	44.110	33.651	78.051	43.839	34.212
unter 19	7.883	3.721	4.162	8.132	3.835	4.297
20 - 29	24.237	13.446	10.791	24.336	13.305	11.031
30 - 39	19.489	12.233	7.256	19.594	12.149	7.445
40 - 49	13.493	7.859	5.634	13.293	7.799	5.494
50 - 59	9.505	4.804	4.701	9.821	4.933	4.888
60 - 65	2.213	1.424	789	1.947	1.213	734
65 und darüber	941	623	318	928	605	323

Tabelle 4 : Arbeitnehmer nach Geschlecht Wirtschaftsklasse und Lohnstufe

	1974 (Juli)			1975 (Juli)		
	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
INSGESAMT	77.761	44.110	33.651	78.051	43.839	34.212
davon Lohn- stufengruppe (in Schilling)						
bis 1.950	3.377	1.436	1.941	3.757	1.630	2.127
1.951 - 4.050	6.953	2.454	4.499	8.242	2.247	5.995
4.051 - 6.150	13.438	5.835	7.603	14.476	4.652	9.824
6.151 - 7.950	25.176	14.799	10.377	17.744	9.863	7.881
7.951 - 10.050	15.442	9.809	5.633	15.085	10.340	4.745
10.051 - 11.550 *)	13.375	9.777	3.598	6.031	4.563	1.468
11.550 u. darüber	-	-	-	12.716	10.544	2.172

*) Für 1974: 10.051 und darüber

Tabelle 4 : F o r t s e t z u n g

	1974 (Juli)			1975 (Juli)		
	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
Land- und Forstwirtschaft						
INSGESAMT	707	520	187	677	505	172
davon Lohnstufengruppe (in Schilling)						
bis 1.950	35	11	24	28	9	19
1.951 - 4.050	78	31	47	67	27	40
4.051 - 6.150	160	93	67	151	87	64
6.151 - 7.950	206	172	34	203	169	34
7.951 -10.050	162	149	13	162	149	13
10.051 -11.550 ^{*)}	66	64	2	29	28	1
11.550 u.darüber	-	-	-	37	36	1
Energie- und Wasserver- sorgung						
INSGESAMT	2.635	2.249	386	2.699	2.293	406
davon Lohnstufengruppe (in Schilling)						
bis 1.950	21	12	9	55	49	6
1.951 - 4.050	41	6	35	109	56	53
4.051 - 6.150	130	93	37	111	21	90
6.151 - 7.950	958	810	148	259	185	74
7.951 -10.050	794	688	106	525	442	83
10.051 -11.550 ^{*)}	691	640	51	384	342	42
11.550 u.darüber	-	-	-	1.256	1.198	58

*) Für 1974 : 10.051 und darüber

Tabelle 4 : F o r t s e t z u n g

	1974 (Juli)			1975 (Juli)		
	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
Steine- und Erdgewinnung, verarbeitendes Gewerbe und Industrie						
INSGESAMT	15.165	9.656	5.509	14.995	9.536	5.459
davon Lohnstufengruppe (in Schilling)						
bis 1.950	664	386	278	915	565	350
1.951 - 4.050	1.148	434	714	1.552	616	936
4.051 - 6.150	2.339	1.070	1.269	2.623	794	1.829
6.151 - 7.950	5.061	3.349	1.712	2.966	1.839	1.127
7.951 -10.050	3.250	2.342	908	3.149	2.400	749
10.051 -11.550 ^{*)}	2.703	2.075	628	1.369	1.149	220
11.550u.darüber	-	-	-	2.421	2.173	248
Bauwesen						
INSGESAMT	8.849	8.098	751	8.465	7.700	765
davon Lohnstufengruppe (in Schilling)						
bis 1.950	212	186	26	272	230	42
1.951 - 4.050	363	266	97	339	208	131
4.051 - 6.150	.085	923	162	1.051	877	174
6.151 - 7.950	2.718	2.484	234	2.115	1.965	150
7.951 -10.050	1.750	1.640	110	1.970	1.861	109
10.051 -11.550 ^{*)}	2.721	2.599	122	943	884	59
11.550u.darüber	-	-	-	1.775	1.675	100

*) Für 1974: 10.051 und darüber

Tabelle 4 : F o r t s e t z u n g

	1974 (Juli)			1975 (Juli)		
	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
Handel und Lagerung						
INSGESAMT	17.578	8.364	9.214	17.255	8.159	9.096
davon Lohnstufengruppe (in Schilling)						
bis 1.950	755	235	520	946	260	686
1.951 - 4.050	1.843	512	1.331	2.196	464	1.732
4.051 - 6.150	3.183	1.084	2.099	3.821	860	2.961
6.151 - 7.950	5.631	2.812	2.819	3.486	1.616	1.870
7.951 -10.050	3.481	1.897	1.584	2.959	1.846	1.113
10.051 -11.550 ^{*)}	2.685	1.824	861	1.136	831	305
11.550 u.darüber	-	-	-	2.711	2.282	429
Beherbergungs- und Gaststättenwesen						
INSGESAMT	3.740	1.419	2.321	3.757	1.459	2.298
davon Lohnstufengruppe (in Schilling)						
bis 1.950	161	81	80	216	147	69
1.951 - 4.050	665	245	420	756	228	528
4.051 - 6.150	1.034	396	638	1.073	267	806
6.151 - 7.950	977	350	627	701	253	448
7.951 -10.050	513	203	310	554	304	250
10.051 -11.550 ^{*)}	390	144	246	204	117	87
11.550 u.darüber	-	-	-	253	143	110

*) Für 1974: 10.051 und darüber

Tabelle 4 : F o r t s e t z u n g

	1974 (Juli)			1975 (Juli)		
	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung						
INSGESAMT	4.528	2.971	1.557	4.557	3.002	1.555
davon Lohnstufengruppe (in Schilling)						
bis 1.950	300	215	85	177	94	83
1.951 - 4.050	500	378	122	415	144	271
4.051 - 6.150	1.294	779	515	1.056	615	441
6.151 - 7.950	1.356	817	539	1.328	915	413
7.951 -10.050	617	431	186	851	632	219
10.051 -11.550 ^{*)}	461	351	110	303	238	65
11.550u.darüber	-	-	-	427	364	63
Geld- und Kreditwesen, Privatversicherung, Wirtschaftsdienste						
INSGESAMT	7.492	3.762	3.730	7.789	3.841	3.948
davon Lohnstufengruppe (in Schilling)						
bis 1.950	502	144	358	553	140	413
1.951 - 4.050	655	240	415	1.001	230	771
4.051 - 6.150	1.164	483	681	1.430	430	1.000
6.151 - 7.950	2.374	1.210	1.164	1.460	668	792
7.951 -10.050	1.491	787	704	1.231	713	518
10.051 -11.550 ^{*)}	1.306	898	408	558	369	189
11.550u.darüber	-	-	-	1.556	1.291	265

*) Für 1974: 10.051 und darüber

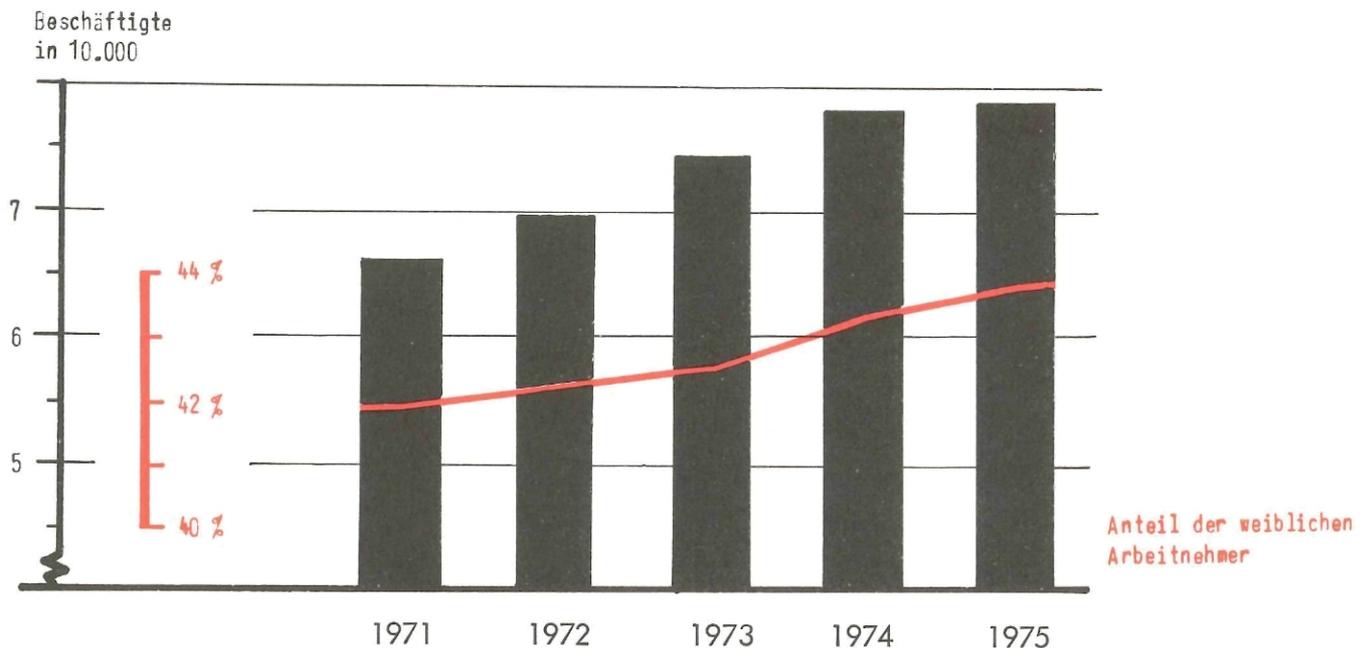
Tabelle 4 : F o r t s e t z u n g

	1974 (Juli)			1975 (Juli)		
	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
Persönliche, soziale und öffentliche Dienste, Haushaltungen						
INSGESAMT	17.067	7.071	9.996	17.857	7.344	10.513
davon Lohnstufengruppe (in Schilling)						
bis 1.950	727	166	561	595	136	459
1.951 - 4.050	1.660	342	1.318	1.807	274	1.533
4.051 - 6.150	3.049	914	2.135	3.160	701	2.459
6.151 - 7.950	5.895	2.795	3.100	5.226	2.253	2.973
7.951 -10.050	3.384	1.672	1.712	3.684	1.993	1.691
10.051 -11.550 ^{*)}	2.352	1.182	1.170	1.105	605	500
11.550 u.darüber	-	-	-	2.280	1.382	898

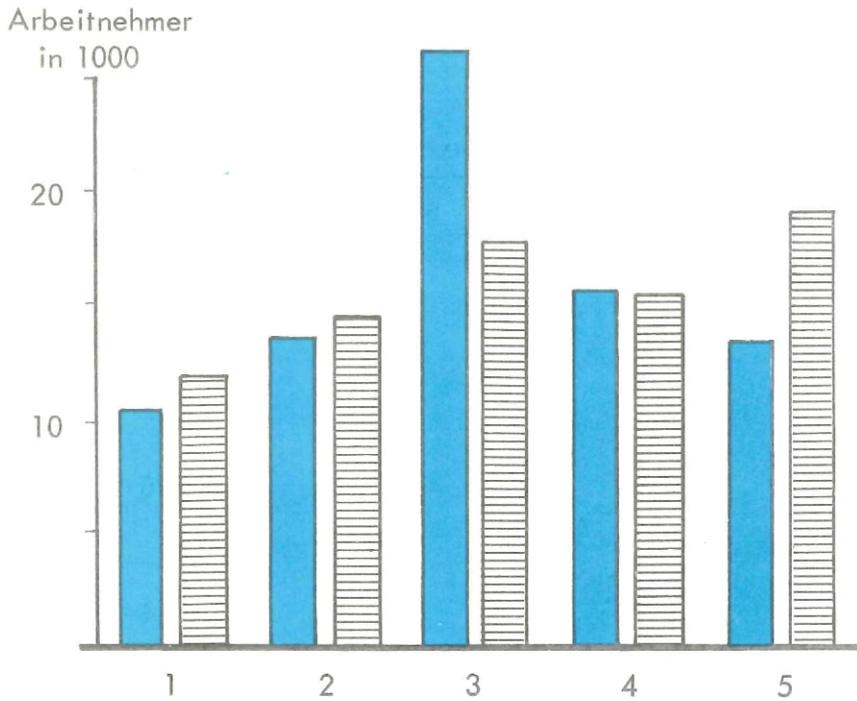
*) Für 1974: 10.051 und darüber

Quellenangabe: Stichtagszählungen der Salzburger Gebietskrankenkasse

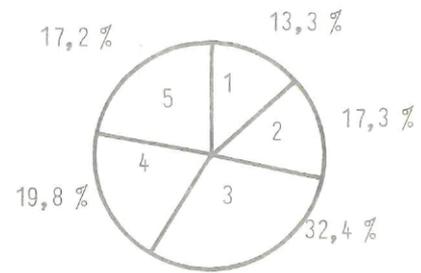
Unselbständig Beschäftigte



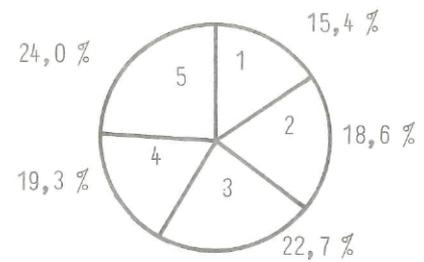
Arbeitnehmer nach Lohnstufen



Anteil der Arbeitnehmer in den Lohnstufen



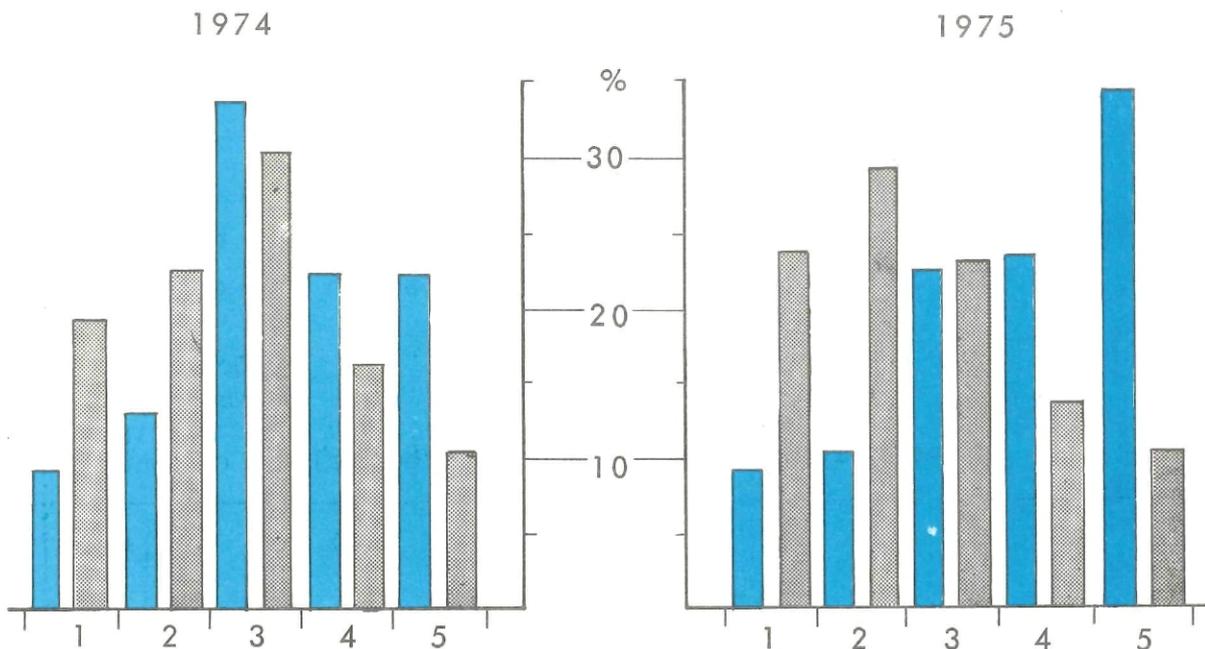
1974



1975



Von der Gesamtanzahl der männlichen bzw. weiblichen Arbeitnehmer entfallen auf die jeweilige Lohnstufe folgende %-Anteile:



Lohnstufen (in Schilling) :

1 = unter 4.000
 2 = 4.000 - 5.999
 3 = 6.000 - 7.999

4 = 8.000 - 9.999
 5 = 10.000 und darüber



Tabelle 5 : Arbeitslose und offene Stellen nach Wirtschaftsklassen

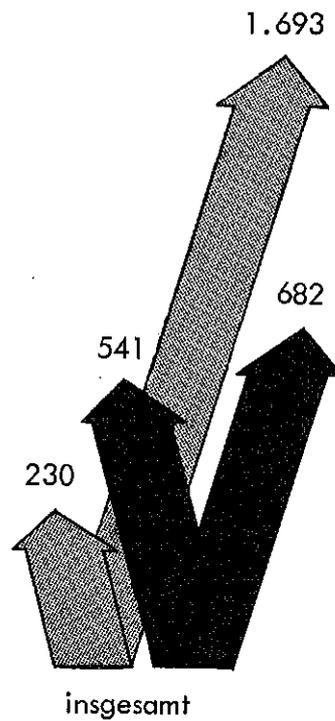
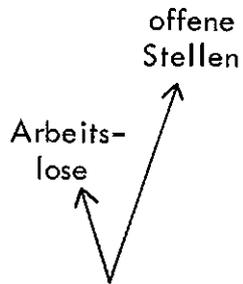
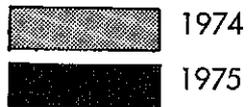
	1974 (August)		1975 (August)	
	Arbeitslose	offene Stellen	Arbeitslose	offene Stellen
INSGESAMT	230	1.693	541	682
davon				
Land- und forstwirtschaftliche Berufe	1	7	2	3
Produktionsberufe in Bergbau, Industrie und Gewerbe	76	930	227	296
Handels- und Verkehrsberufe	31	207	66	124
Dienstleistungsberufe	38	330	64	181
Technische Berufe	9	9	24	9
Mandatare, Rechts-, Verwaltungs- und Büroberufe	52	187	129	55
Gesundheits-, Lehr- und Kulturberufe	23	23	29	14

Tabelle 6 : Arbeitslose und offene Stellen nach dem Geschlecht

	1974 (August)		1975 (August)	
	Arbeitslose	offene Stellen	Arbeitslose	offene Stellen
INSGESAMT	230	1.693	541	682
davon				
männlich	84	960	306	375
weiblich	146	733	235	307

Tabelle 7 : A r b e i t s l o s e n r a t e (Anteil der Arbeitslosen an der Summe der unselbständig Beschäftigten inklusive Arbeitslose)

	1974 (August)	1975 (August)
zusammen	0,29	0,69
männlich	0,19	0,69
weiblich	0,43	0,68



Arbeitslose und offene Stellen nach dem Geschlecht

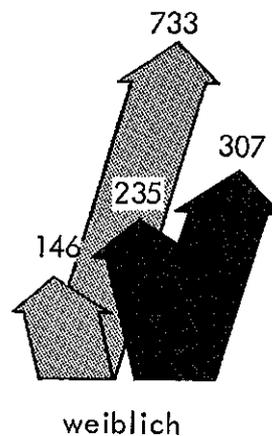
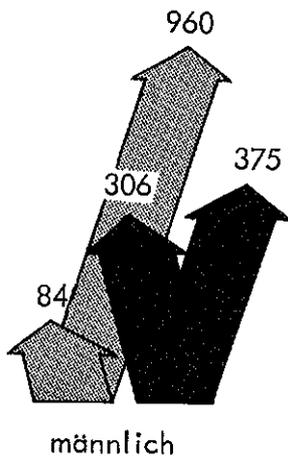


Tabelle 8 : A r b e i t s l o s e n a c h G e s c h l e c h t
u n d W i r t s c h a f t s k l a s s e

	1974			1975		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
INSGESAMT	230	84	146	541	306	235
davon						
Land- und forst- wirtschaftliche Berufe	1	-	1	2	2	-
Produktionsberufe in Bergbau, indu- strie und Gewerbe	76	35	41	227	181	46
Handels- und Ver- kehrsberufe	31	17	14	66	37	29
Dienstleistungs- berufe	38	11	27	64	13	51
Technische Berufe	9	8	1	24	21	3
Mandatare, Rechts- Verwaltungs- und Büroberufe	52	7	45	129	37	92
Gesundheits-, Lehr- und Kultur- berufe	23	6	17	29	15	14

Tabelle 9 : O f f e n e S t e l l e n n a c h G e -
s c h l e c h t u n d W i r t s c h a f t s -
k l a s s e

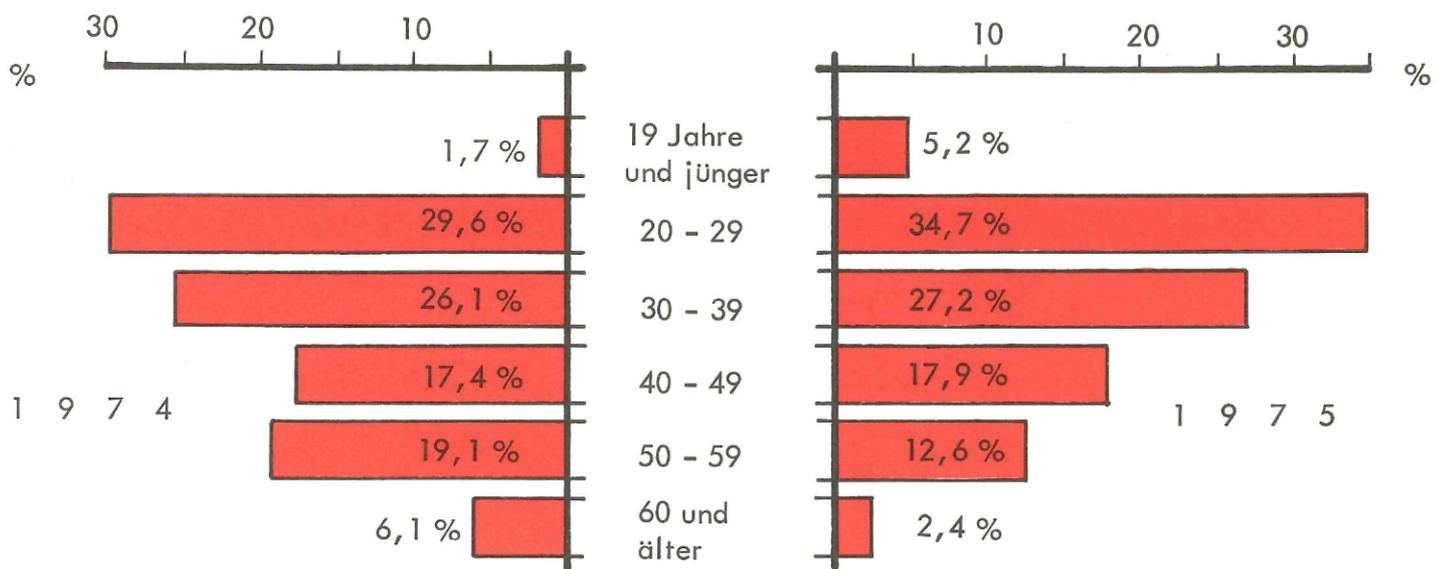
	1974			1975		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
INSGESAMT	1.693	960	733	682	375	307
davon						
Land- und forst- wirtschaftliche Berufe	7	4	3	3	3	-
Produktionsberufe in Bergbau, indu- strie und Gewerbe	930	678	252	296	217	79
Handels- und Ver- kehrsberufe	207	115	92	124	84	40
Dienstleistungs- berufe	330	98	232	181	46	135
Technische Berufe	9	9	-	9	9	-
Mandatare, Rechts- Verwaltungs- und Büroberufe	187	52	135	55	14	41
Gesundheits-, Lehr- und Kultur- berufe	23	4	19	14	2	12

Tabelle 11 : A r b e i t s l o s e n a c h A l t e r s -
g r u p p e n u n d G e s c h l e c h t

	1974 (August)			1975 (August)		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
INSGESAMT	230	84	146	541	306	235
davon						
19 Jahre und jünger	4	-	4	28	12	16
20 - 29	68	18	50	188	100	88
30 - 39	60	18	42	147	79	68
40 - 49	40	20	20	97	72	25
50 - 59	44	19	25	68	36	32
60 und älter	14	9	5	13	7	6

Quellenangabe: Arbeitsamt Salzburg

Arbeitslose nach Altersgruppen (anteilmäßig)



Arbeitslose und offene Stellen nach Wirtschaftsklassen

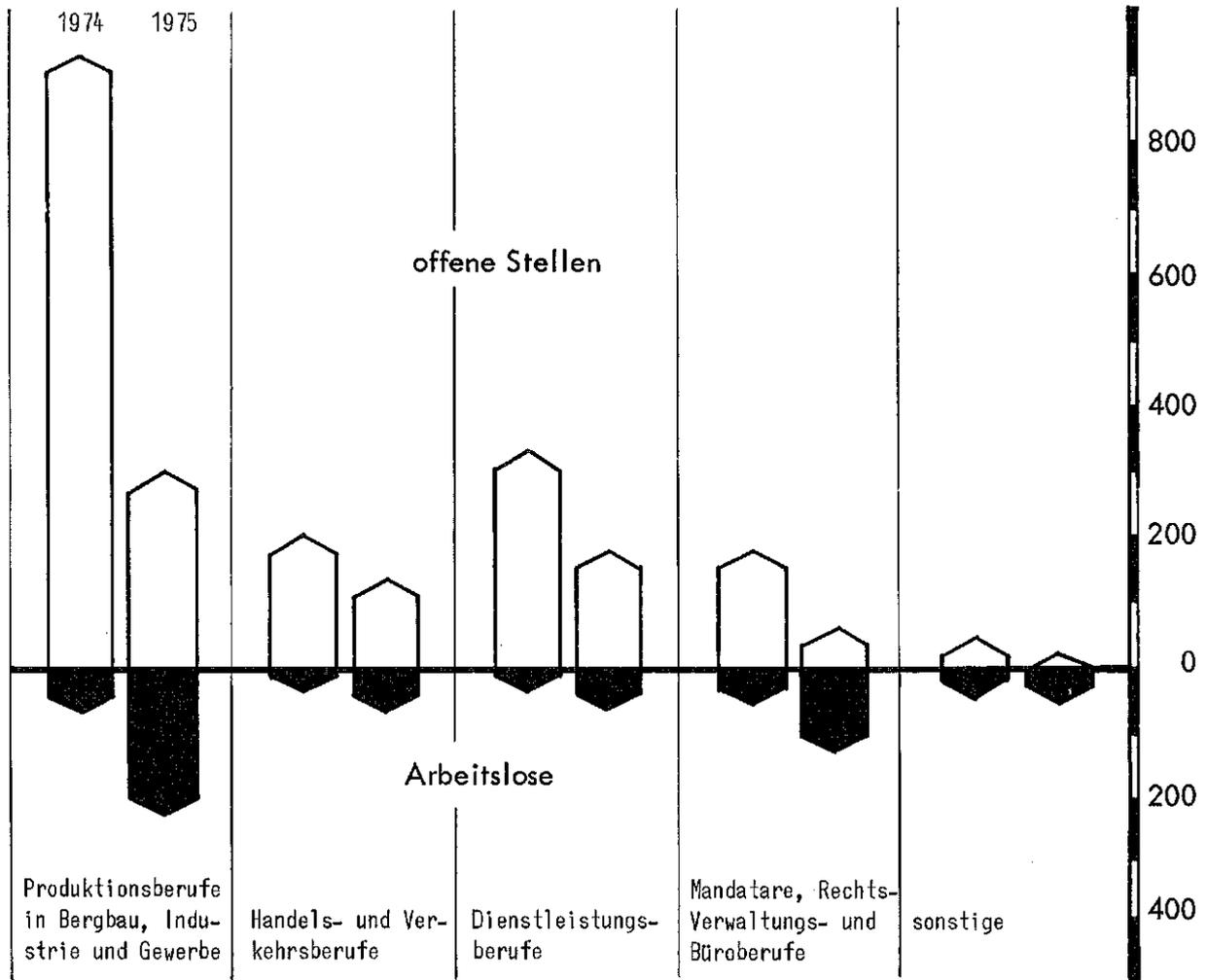


Tabelle 12 : G a s t a r b e i t e r ¹⁾ - B e s c h ä f t i g t e

	1973 (September)		1975 (September)	
	absolut	in %	absolut	in %
Unselbständig Beschäftigte				
INSGESAMT	75.000	100	80.000	100
davon in der Stadt Salzburg beschäftigte Gastarbeiter	9.277	12,4	7.221	9,0
davon wohnhaft: in der Stadt	8.099	87,3	6.307	87,3
außerhalb der Stadt	1.178	12,7	914	12,7
auf einen Gastarbeiter entfallen unselbständig Beschäftigte		8,1		11,1

Tabelle 13 : G a s t a r b e i t e r n a c h d e r w i r t -
s c h a f t l i c h e n Z u g e h ö r i g k e i t

	1975 (September)	
	zusammen	davon Jugoslawen
INSGESAMT	7.221	5.771
davon beschäftigt in		
Industrie und Ge- werbe	4.735	3.940
Handel	608	427
Dienstleistung	1.878	1.404
davon Gastgewer- be	950	844

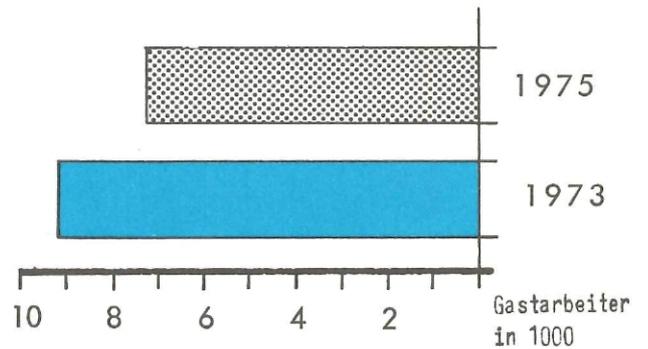
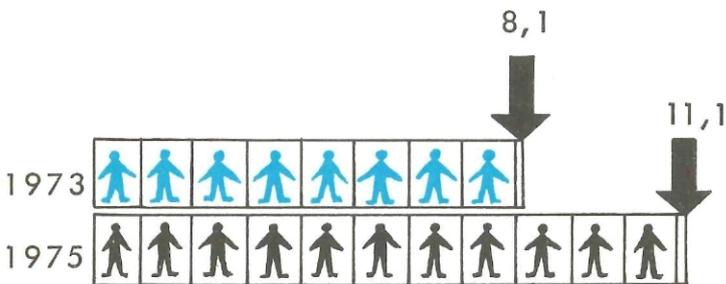
1) Bei den ausgewiesenen Zahlen handelt es sich um die in einem Arbeits-
verhältnis stehenden Gastarbeiter, nicht aber um deren nicht beschäftigt
Familienangehörige

Tabelle 14 : G a s t a r b e i t e r - W o h n b e v ö l -
k e r u n g

	1973 (September)		1975 (September)	
	absolut	in %	absolut	in %
Wohnbevölkerung INSGESAMT	133.000	100	136.500	100
davon in der Stadt Salzburg wohnhafte Gastarbeiter	8.576	6,4	6.674	4,9
davon beschäftigt in der Stadt	8.099	94,4	6.307	94,5
außerhalb der Stadt	477	5,6	367	5,5
auf einen Gastarbei- ter entfallen Ein- wohner		15,5		20,5

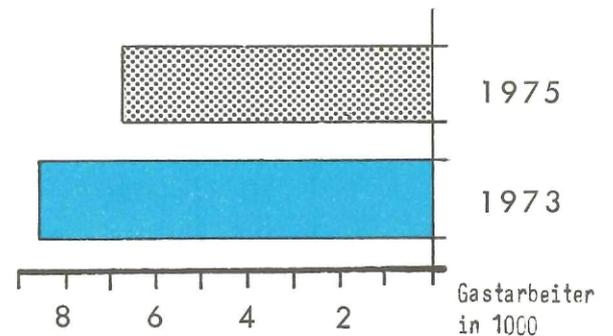
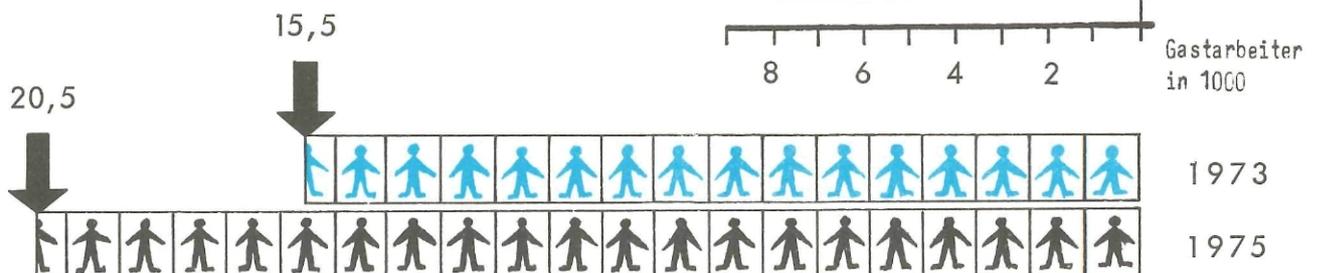
in der Stadt Salzburg
beschäftigte Gastarbeiter

auf 1 in der Stadt Salzburg beschäftigten
Gastarbeiter entfallen unselbständig Beschäftigte



in der Stadt Salzburg
wohnhafte Gastarbeiter

auf 1 in der Stadt Salzburg wohnhaften
Gastarbeiter entfallen Einwohner



In der Stadt Salzburg wohnhafte Gastarbeiter
nach statistischen Zählbezirken

